

Kurash macht Courage

hsb Heidenheim 1846 Abteilung Sambo

Zielgruppe

Unser Ziel ist, zunächst 15 bis 20 minderjährige Flüchtlinge aus Heidenheim für unser Projekt zu begeistern und sie dazu zu bringen, sich für Verein einzubringen.

Projekthalt und Verlauf

Kurash ist ein traditioneller Ringsport, der in vielen östlichen und asiatischen Ländern eine sehr lange Tradition hat und mit der Kultur des Landes verwurzelt ist. Neben den Städten der ehemaligen UdSSR wie Usbekistan, Kasachstan, Tadschikistan wird dieser Sport auch in Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran in verschiedenen Formen betrieben. Die Regeln sind dabei überall sehr ähnlich. Kurash wird nicht nur als Wettkampf veranstaltet, sondern auch zu verschiedenen festlichen Anlässen. Von klein an wird dieser Kampf gelernt und generationenübergreifend gepflegt.

Neben den vergleichbaren Regeln klingen auch die Namen dieses Ringkampfes in verschiedenen Ländern ziemlich ähnlich. Gerungen wird im Kurash im Stand solange, bis einer der Kontrahenten den Boden mit dem Rücken berührt. In einigen Ländern wird der Kampf auf dem Rasen bzw. im Sand, in anderen auf einer Ringermatte praktiziert.

Überall werden die Sieger wie Helden gefeiert und reichlich mit Respekt beschenkt.

Traditionell wird dabei kultur- und länderübergreifend großen Wert auf Fairness und Respekt den anderen gegenüber gelegt.

Diesen Sport wollen wir zu einem zentralen Projektbaustein machen, um die Zielgruppe zu erreichen. Weitere Bewegungs- und Freizeitangebote wie Ausflüge und Besuche bei anderen Vereinsangeboten mit Schnuppertraining werden organisiert.

Als Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ beim LSV Baden-Württemberg konnten wir bereits Erfahrungen in interkultureller Arbeit sammeln. Unsere Abteilung ist aus einem integrativen Projekt entstanden. Inzwischen konnten wir einige Projekte zur Gewaltprävention und Integration erfolgreich umsetzen. Unsere Erfahrungen geben wir auch an andere Vereine weiter. Da unsere Abteilung multikulturell besetzt ist, werden Mitglieder mit Migrationshintergrund als Betreuer und Trainer eingesetzt. Durch eigene Migrationserfahrungen können sie die Lage der Zielgruppe gut verstehen, Probleme und Bedarf nachvollziehen.

Es werden seit Anfang 2017 Unterkünfte, Migrationsberatungsstellen der AWO und Caritas, Asylfreundeskreise und Integrationsklassen in den Schulen angesprochen.

Mit besonderen, zielgruppenorientierten Sport- und Bewegungsangeboten wie z.B. Ringsport Kurash, Krickett aber auch etablierten Sportarten wie Fußball, die der Zielgruppe aus ihren Herkunftsländern bekannt sind, stellen wir Kontakt her und gewinnen Vertrauen.

Geflüchtete werden in den Unterkünften bzw. Anlaufstellen und über ihre Betreuer gezielt angesprochen und zu unseren Projektangeboten eingeladen. Wenn nötig, organisieren wir auch Mitfahrgelegenheiten zu den Angeboten.

Wir sind zuversichtlich, dass wir eingewandene Jugendliche aus der Zielgruppe als Sprachrohr und Vermittler gewinnen können, die unsere Projektangebote bei weiteren Geflüchteten in ihren Unterkünften und Anlaufstellen bekannt machen und weitere Interessenten dafür gewinnen werden. Einige engagieren sich bereits als Fahrer bei Wettkampf und Turnierausfahrten. Bei der Gestaltung von begleitenden Veranstaltungen wie Vereinsfesten, Ausflügen etc. werden die Interessen der Geflüchteten mitberücksichtigt.

Es werden regelmäßige Trainingsangebote im Ringsport Kurash speziell für minderjährige Flüchtlinge organisiert. Sie werden durch qualifizierte und erfahrene Trainer betreut. In wöchentlichen Trainingsangeboten werden Kontakte zu den beteiligten Jugendlichen aufgebaut und vertieft. Mittelfristig werden sie in weitere Trainingsangebote der Samboabteilung überführt und in den Verein integriert.

Bedarfsorientiert wird für die Zielgruppe Hilfestellung durch unsere Projektpartner, die in der sozialen bzw. Bildungsarbeit mit Flüchtlingen aktiv sind organisiert. Sie werden an Sprach- und Bildungsangebote vermittelt und anderweitig sozial unterstützt.

Minderjährige Geflüchtete gelten oft als eine problematische Zielgruppe. In vielen Fällen finden die Jugendlichen keinen Anschluss an die Gemeinschaft. Einheimische Jugendliche (auch im Verein) beschränken die Kommunikation mit Flüchtlingen auf das Nötigste im Training und unternehmen nichts gemeinsam. Deswegen ist es wichtig, außerhalb des Sports gemeinsame Aktivitäten zu organisieren, bei denen Unterschiede keine große Rolle spielen.

Zu den weiteren Projektinhalten zählt Medienarbeit. Die beteiligten Jugendlichen werden einen Imagefilm über das Projekt und ihre Aktivitäten konzipieren und drehen. Der Film soll in erster Linie die Sicht der Teilnehmer widerspiegeln und eine authentische Meinung vermitteln. Unsere Vereinsbetreuer, die bereits Erfahrungen mit Medienprojekten gesammelt haben, werden es betreuen.

Die Zielgruppe des Projektes kann auch die öffentliche Meinung über Geflüchtete, die oft durch Medien negativ besetzt wird umkehren. Wir würden dies gerne durch öffentlichkeitswirksame Auftritte und Berichte verstärken und nach außen darstellen. Nach dem Projekt bleiben die Teilnehmer in unserem Verein. Sie trainieren mit und neben weiteren Jugendlichen. Für unsere multikulturell besetzte Samboabteilung können sie zu einer weiteren Bereicherung werden. Wir sind uns sicher, dass sportbegeisterte Jugendliche

unsere Mannschaften verstärken und unser Verein bei Turnieren und anderen Aktivitäten präsentieren werden. Das wird auch den Zusammenhalt in unserer Abteilung stärken und Bindung zum Verein fördern.

Im Idealfall haben die Jugendliche Flüchtlinge neue Freunde gefunden und haben ein Stück Ihrer Kultur bei uns etabliert.

Kooperationspartner

1. AWO Heidenheim
2. Start e. V. Heidenheim,
3. LSV BW
4. Träger der Flüchtlingsarbeit
5. Landratsamt

Projektverantwortlich

Eduard Marker

Hsb Heideheim 1846 e.V. Abteilung Sambo

Gassenäcker 13

89520 Heidenheim